

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.  
1878-1890  
1882**

5.3.1882 (No. 28)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-937130](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-937130)

Es geht wöchentlich 3 Mal,  
am Mittwoch, Freitag und  
Sonntag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich 1 M. 10 Pf.

# Correspondent

**Insertionsgebühr:**  
Für die dreispaltige Corres-  
pondenz 10 Pf. bei Wiederholun-  
gen Rabatt.  
Inserate werden angenommen:  
Langenstraße Nr. 12, Bräuer-  
straße Nr. 20, Rosenstr. Nr. 37.  
Agentur: Blittner & Winer  
Annoncen-Expedition in Ol-  
denburg

## für das Großherzogthum Oldenburg.

Zeitung für staatliche und communale Interessen,  
Organ zur Unterstützung der Bestrebungen unserer Kriegervereine.  
Fünfter Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich: **Ad. Wittmann.**

Nr. 28.

Oldenburg, Sonntag, den 5. März.

1882.

### Tagesbericht.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hatte in Abrede gestellt, daß von Seiten des Kaisers oder des auswärtigen Amtes wegen der **Stobeleff'schen Rede** irgend welche Schritte in Petersburg gethan wären. Dem gegenüber hält die „Köln. Ztg.“ ihre Nachricht aufrecht, daß von Seiten des deutschen Kaiserhofes freundschaftliche Schritte geschehen seien. Wenn auch diese Frage vorläufig als eine offene betrachtet werden muß, so verdient doch jedenfalls Beachtung, daß der Zar in neuester Zeit den deutschen Militärbevollmächtigten in Petersburg, General v. Werder, wiederholt und mit offenbarer Wohlwolltheit ausgerechnet hat.

Daß die Frühjahrsession des **Reichstages** im Auge behalten ist, wird schon auch offiziös gemeldet. Man macht indessen darauf aufmerksam, daß schon die Beratungen des Volkswirtschaftsraths und alsdann des Bundesraths, vielleicht auch der deutschen Finanzminister eine gute Zeit beanspruchen werden. Eine Frühjahrsession des Reichstages könnte natürlich je nach den Umständen in jedem Augenblick befohlen werden, aber sie würde dann schwerlich von langer Dauer sein.

In dem Befinden des **Fürsten Bismarck**, der in den letzten 14 Tagen sehr leidend war, ist eine erhebliche Besserung eingetreten.

Der gegenwärtig tagende preussische **Volkswirtschaftsrath** ist durch Berufung von Sachverständigen aus andern Bundesstaaten ergänzt worden. Diese Praxis soll bei allen Fragen beibehalten werden, die diese Körperschaft beschäftigen und die nicht nur Preußen, sondern das ganze Reich betreffen. — Der Volkswirtschaftsrath beschäftigte sich am Mittwoch mit der Novelle zur Gewerbeordnung und der Zwangs-vollstreckung. Die Vorlagen fanden im allgemeinen günstige Aufnahme. Für Freitag war die Besprechung des Tabaksmonopols in Aussicht genommen. — Der Unterstaatssekretär v. Mayst in Berlin eingetroffen, wahrscheinlich um bei den Verhandlungen des Volkswirtschaftsraths über das Tabaksmonopol das Referat zu übernehmen.

Auch in der **Parlamentarischen Kammer** wurde ein von Mitgliedern aller Parteien unterstützter Antrag eingebracht: Die Kammer wolle die Erwartung aussprechen, daß die Regierung die Vertreter Baden im Bundesrathe beauftrage, gegen die Einführung des **Tabaksmonopols** zu stimmen.

**Oesterreich.** In einem kürzlich erlassenen Armeebefehl hatte der Oberkommandirende der Regierungstruppen in den Aufstandsbezirken, Feldmarschall-Lieutenant Jovanovic, unumwunden eingestanden, daß die Ungunst der Witterung ein baldiges allgemeines Vorgehen gegen die Aufständischen nicht gestatte. Wahrscheinlich durch die Affäre Stobeleff beeinflusst,

hat nun doch ein schnelleres Vorgehen stattgefunden, wie auch die amtlichen Berichte erweisen, und Wiener Zeitungen meinen, daß schon in vierzehn Tagen bis drei Wochen die Niederwerfung des Aufstandes eine vollständige sein werde.

Der Insurgentenführer **Schutics** ist gefangen genommen und befindet sich jetzt im Gefängnis in Trebünje.

**Frankreich.** Das Resultat der am Sonntag stattgehabten Wahlen für die Deputiertenkammer ist ein den Republikanern, und zwar vorwiegend der radikalen Richtung, günstiges. Nur ein einziger Bonapartist, Haentjens, ist gewählt worden.

Ueber den Streik und die damit verknüpften Arbeiterunruhen in Belgien wird berichtet, daß auf baldige Wiederherstellung der Ruhe zu rechnen wäre und die Arbeiten zum großen Theil wieder aufgenommen worden seien.

**England.** Der Krieg zwischen der Regierung und dem Oberhause hat begonnen. Die Oberhaus-Kommission, welche die irischen Zustände, beziehungsweise die Wirkung der neuen Landbill untersuchen soll, lud den Minister für Irland zunächst zur Vernehmung vor. Das Gesamtministerium beschloß, daß dieser Vorladung keine Folge gegeben werden dürfe.

London, 2. März. Eine Depesche aus Windsor meldet: Als die Königin heute von London kommend auf dem Bahnhofe in Windsor in den Wagen stieg, um nach dem Schlosse sich zu begeben, feuerte ein Individuum einen Pistolenschuß auf die Königin ab. Niemand wurde verletzt. Der Attentäter, welcher ärmlich gekleidet war, wurde sofort von der Polizei verhaftet.

Der Mensch, welcher auf die Königin schoß, befand sich unter der großen Menge, welche zur Begrüßung der Königin auf dem Bahnhofe versammelt war. Derselbe schoß direct auf den Wagen, in welchen die Königin stieg. Der Knall des Schusses war nur ein schwacher. Der Attentäter soll Roderick Mac Lean heißen.

Der Attentäter Roderick Mac Lean ist ein stellungloser Commis, in London geboren und man glaubt, daß derselbe geisteskrank sei. Die Umstehenden verhinderten ihn, einen zweiten Schuß abzugeben und entrißen ihm den Revolver. Die Polizei hatte Mühe, den Attentäter vor der Erbitterung der Menge zu schützen, welche Lynchjustiz ausüben wollte. Die Königin ist wenig erschüttert und das Hofdiner fand in gewohnter Weise statt.

Das Parlament hat die Wahl des im Gefängnis sitzenden irischen Agitators Davids zum Abgeordneten für ungültig erklärt.

Ein Mann, der irischen Regierung Mittheilungen gemacht hatte, welche zur Auffindung geheim gehaltenen Waffenvorräthe führten, ist am vergangenen Sonntag in Dublin auf offener Straße erschossen worden. Der Bericht sagt nicht, ob man des Mörders habhaft geworden sei.

**Rußland.** In dem Nihilistenprozeße Trigonja, welcher seiner Zeit ein so großes Aufsehen erregte, ist nunmehr das Urtheil gefällt worden. 10 Angeklagte, darunter eine Frau, wurden zum Tode, die übrigen zu Zwangsarbeit verurtheilt.

Das bereits gemeldete Gerücht, Stobeleff sei vom Zaren angewiesen, nach seiner Rückkehr nach Petersburg auf seinem Gute Njajan zu wohnen, wird von englischen Blättern mit dem Zusatz bestätigt, daß Stobeleff ohne Erlaubnis des Zaren sein Gut nicht verlassen dürfe. Wo steht aber Stobeleff eigentlich? Diese Frage beschäftigt die Presse auf das lebhafteste. Einige Blätter lassen ihn gegen den Zaren ungeshoram sein und nach der Herzegowina, nach Serbien oder gar nach Tunis fahren. Die „National-Ztg.“ weicht zu berichten, er sei bereits im Stillen in Petersburg eingetroffen. Die offiziöse Telegraph hat noch nicht geiprochen.

Gerüchtwiese verlautet, der Zar habe beschlossen, falls die russischen Verhältnisse sich nicht vollständig ändern, sofort nach der Krönung zu Genua seines ältesten Sohnes abzudanken, worauf eine Regentenschaft dreier Mitglieder des Kaiserhauses ernannt werden würde.

Ein dem Grafen Ignatieff nahestehendes Blatt meldet allen Ernstes, in Odessa bünde sich ein Freiwilligenkorps, welches nach der Herzegowina abgehen werde, um die Oesterreicher zu bekämpfen. Auf Grund dieser Notiz hin wird Oesterreich doch wahrscheinlich bei Rußland Schritte thun.

**Amerika.** Die New-Yorker „Times“, ein durchaus ernsthaftes Blatt, veröffentlicht einen Briefwechsel, der in Folge einer dem Papste überbrachten Einladung, den Sitz des Heiligen Stuhles von Rom nach Quebec zu verlegen, entstanden ist. Der Papst hat natürlich die Einladung dankend abgelehnt.

### Lokales und Correspondenzen.

Oldenburg, den 4. März.

Der Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Frau **Prinzess Albrecht** am Großherzog. Hofe war nur von kurzer Dauer. Die hohe Frau hat bereits gestern Abend wieder den Großherzoglichen Hof verlassen. Am Bahnhofe verabschiedeten sich von dem hohen Gaste: Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog, die Frau Großherzogin, der Erb-

### Erlöst.

Novelle  
von  
**H. Hofmann.**

Unberechtigter Nachdruck verboten.

(Fortsetzung).

So herzlich Franz Ludwig mit ihm war, zeigte er sich diesem gegenüber aber nicht, der junge Forstbesessene **Ottbert Lucius** ließ sogar ein stolzes, etwas Besseres sein wollendes Wesen seinem Jugendfreunde gegenüber merken, so daß Franz Ludwig ihm bald unumwunden sagte:

„Lieber Ottbert, Du hast ja gewaltig stolze Manieren angenommen, es ist dies begreiflich, Du hast mehr studirt als ich, mehr in großen Städten gelebt als ich, aber mein seliger Vater hat auch etwas an meine Bildung gemandt, ich habe theoretisch und praktisch die Landwirtschaft auf der Ackerbauerschule in M. drei Jahre studirt und verstehe mein Fach. Landwirth und Forstwirth können schon Collegen sein, darum bitte ich um Deine alte ungezwungene Freundschaft.“

Ein fast spöttisches Lächeln war des Forstamtskandidaten erste Antwort auf diese Erklärung Franz Ludwigs und er sagte dann steif: „Lieber Freund, die Zeiten haben sich geändert!“

„Und Dein Herz aber auch!“ fiel Franz Ludwig ein, „Ich will Dir übrigens meine Freundschaft nicht aufdrängen, ich brauche keine Communionen in der Oberförsterei, ich bin genau so viel wie Du und wenn Du vielleicht in zehn Jahren Oberförster geworden bist, da wird Dein Stolz auch etwas gesunken sein.“

Ein lautes, hohes Lachen erscholl von des Forstamtskandidaten Lippen, als der ehemalige Jugendfreund ihm die Wahrheit sagte. Franz Ludwig fühlte seine Zornesader schwellen, aber er beherrschte sich und wandte **Ottbert Lucius** stolz den Rücken.

Bald darauf begann das Ballfest und Franz Ludwig tanzte den ersten und die beiden darauffolgenden Reigen mit seiner Braut, welche die anmuthigste Tänzerin im ganzen Saale war und in fröhlichster Jugendlust wie eine Elfe an der Seite ihres Bräutigam dahin schwebte.

Eine Stunde später überließ Franz Ludwig seine Braut auf einige Zeit dem Kreise ihrer Freundinnen und ging aus dem Ballsaale, um sich nach dem Befinden seiner königlichen Mutter, an der er mit ganzer Seele hing, zu erkundigen, denn wenn Frau Ludwig auch an keiner schweren Krankheit litt, so war ihr Kopfweiden doch seit einigen Tagen etwas stärker geworden und bei der periodischen Art desselben traten dann oft recht bedenkliche Symptome ein, dies war neben der Kindesliebe die Ursache, welche den Sohn veranlaßte, seine Braut im Ballsaale zu verlassen. Manche andere Braut wäre vielleicht auf diesem Wege dem Bräutigam gefolgt, aber Anni Lienbacher's jugendliches Herz hing mit schwärmerischer Freude an Musik und Tanz und dieser Regung harmlos Folge leistend, blieb sie, ohne sich irgend einen Vorwurf zu machen, im Ballsaale zurück.

Franz Ludwig fand, als er nach Hause zurückgekehrt war, seine Mutter thatsächlich etwas leidend als sie am Morgen gewesen war, ein Fieber hatte sich eingestellt und der behülfsreiche Sohn bemühte sich mit vorhandenen Heilmitteln seiner Mutter Linderung zu verschaffen. Hierüber verging einige Zeit und als dann der junge Mann, seine Mutter der Pflege einer Magd überlassend, beruhigt über den sonst keine Besorgniß erregenden Zustand der Kranken nach dem Ballsaale zurückkehrte, mochten seit seinem

Fortgange wohl fast zwei Stunden vergangen sein und die Nacht war vollständig hereingebrochen.

Franz Ludwig heilte daher seine Schritte, um sich kein neues Schmolten seiner Anni zuzuziehen. In wenigen Minuten war er vor dem Gasthose „zum weißen Schwanen“ angekommen und schritt durch den großen Garten des Grundstückes, um eine Seitenbiegung auf dem Wege zu ersparen. Der junge Mann dachte an seine anmuthige Anni, die er bald durch einen zärtlichen Händedruck erfreuen wollte, und träumte dabei von dem Liebesglück, was ihm bald vollständig gehören sollte. Mit diesen Gedanken beschäftigt, hörte er plötzlich die helle Stimme seiner Anni nicht weit von sich in dem Garten. Freudig überrascht wandte sich Franz Ludwig nach der Seite, wo er Anni's Stimme gehört hatte, und wollte ihr entgegengehen. Er sah die düstige Gestalt Anni's im Garten, sein Herz klopfte, mit zehn Schritten wolle er an ihrer Seite sein, doch noch ehe er die zehn Schritte zurückgelegt hatte, blieb er starr vor Schreck und Zorn stehen über das, was er sah. Anni befand sich mit einem Herren ganz allein auf dieser Seite des Gartens. Ausgelassen schäuferte und hüpfte sie um ihren Begleiter, der seinerseits dazwischen that, herum, und als sie Franz Ludwig gewahr wurden, gaben sie sich den Arm und gingen drei Schritte von ihm an einer Gartenlaterne vorbei und Arm in Arm zurück in den Gasthof.

Franz Ludwig zuckte es in der Faust, aber sein Herz, seine Sinne waren wie erstarrt, als er seine Anni am Arme eines anderen Mannes drei Schritte an sich vorbeergehen sah. Und wer war der Andere? — Niemand anderes als — Ottbert Lucius, der Forstamtskandidat, den Anni offenbar heute zum ersten Male in ihrem Leben gesehen hatte, denn als Ottbert Lucius vor länger als zehn Jahren seine frühere Heimath mit seinen Eltern verließ, war ja Anni noch ein Kind.





Rastede. In D. von Effen zu Voh Nachlaß-Auction  
am 6. März d. J.,  
kommen mit zum Verkauf:  
1 Kleider- und 1 Glaschrank, 2 Tische, 1 Spiegel  
und Leinwand, sämmtlich noch neu  
**C. Hagendorff, Auct.**

Rastede. Restirende Kauf- und Geuergeider werden  
erbeten.  
**C. Hagendorff, Auct.**

Rastede. In der am 6. März d. J., Nachm. im  
Hause des verst. D. v. Effen zu Voh stattfindenden  
Auction kommt auch der bewegliche Nachlaß der ver-  
storbenen Wittwe G. Brötje zu Barghorn, namentlich:  
1 Bett, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Koffer, 1 Kesselkasten, 1  
Tellerborte, 1 Kaffeebrenner, 1 Spaten, 1 Forke, 1 eis.  
Topf und Pfanne, Laffen, Keller, 1 Schirm, Frauen-  
kleidung, 1 Rolle Leinen  
mit zum Verkauf.  
**C. Hagendorff, Auct.**

Rastede. Die Vormünder der minderjähr. Kinder  
des weil. Rätors Diederich von Effen zu Voh lassen  
am 6. März d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr anfangend,  
den gesamten beweglichen Nachlaß, namentlich:  
1 tied. und 1 güste Kuh, Schweine, Hühner, Karren,  
Sensen, Quide, Hacken, Spaten, Forken, 1 Lothe, 1 Hau-  
messer, 1 Wanne, 2 Betten, 2 Bettstellen, Kleidungs-  
stücke, 1 Kleiderschrank, 1 Nichtebank, 1 Milch-, 1 Hang-  
schrank, 1 Tisch, Stühle, 1 Wanduhr, 1 Butterkane,  
Eimer, eis. Töpfe, 2 Risten, 3 zinn. Rummen, 30 Löffel,  
3 Leichter, 1 Kaffeekanne und sonstige Acker-, Haus-  
und Küchengeräthe; auch etwas Heu, Stroh, Torf, Kar-  
toffeln und 1 ha gleich 12 Scheffel Saat grünen Roggen,  
öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen und nach beendigter  
Auction die Stelle stückweise öffentlich verheuern, wozu  
einladet  
**C. Hagendorff, Auct.**

Haarenstroth. Der Räter Johann Weisels daselbst  
läßt  
am 7. März d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr anfangend,  
2 Ackerwagen, einer mit eis. Achsen, 2 Paar dicke  
Wagenleitern, 2 Torfheden, 3 Fruchtlisten, 1 Kleider-  
schrank, 1 Milchschrank, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Staub-  
mühle, 2 Hackelladen mit Messer, 1 complettes Pferde-  
geschirr, 3 eiserne Töpfe, 2 Sensen, Hacken, Forken,  
Moorkrabber, 20 Scheffel Saat (1,7020 ha) grünen  
Roggen, 20 Eichen auf dem Stamm, gutes Bau-  
holz, 500 kg Heu und Stroh, 300 kg Sped,  
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen und nach  
Beendigung der Auction  
die halbe Küterei öffentlich verheuern,  
wozu einladet  
**C. Hagendorff, Auct.**

Rastede. Der Hausmann Hermann Meyer zu  
Lehmden läßt  
am Freitag, den 10. März d. J.,  
Nachm. 2 Uhr präcise anfangend,  
1 trächte Stute,  
1 Hengstentier,  
16 tiedige und milchende Kühe,  
8 zweij. Ochsen und Quenen,  
15 Kuh- und Ochsenrinder,  
2 trächt. Säue,  
2 trächt. Schafe,  
2 Hammel,  
1 Breidreismaschine mit Göpel, 1 Mahlmachine, 2  
bechl. Ackerwagen, 1 hölz. dito, 3 Pflüge, 1 Egge, 1  
Hackellade, 1 Staubmühle, Garten, Spaten, Forken,  
Risten, Karren, Pferdegeschirre, 1 große Leiter, 1 Wad-  
trog, 1 Badtisch, 1 Waschtrog, 1 großen Milchschrank,  
1 Egd. Rohrstüle, Tische, 1 Wanduhr, 1 Plätteisen,  
1 Nähmaschine, 1 Spinnrad, Haspel, 1 Brodschneide-  
maschine, 2 Tragejochs, 2 Paar Milchmeier und son-  
stige Eimer, sämmtliches Milchgeräth, große und kleine  
eis. Töpfe, 1 kupf. Kessel und sonstige Acker-, Haus-  
und Küchengeräthe,  
öffentlich meistbietend mit geräumiger Zahlungsfrist verkaufen.  
Das Hornvieh kann bis weiter in Fütterung stehen  
bleiben.  
Kauflustige werden eingeladen.  
**C. Hagendorff, Auct.**

Rastede. Die Erben des verstorbenen W. G. de  
Cousier zu Elbertkamp lassen  
am 11. März d. J., Nachm. 4 Uhr,  
im Leihvertrage folgende Ländereien stückweise zum Ver-  
kaufe ausbieten:  
1. die zu Lehmden belegene f. g. große Laje bis zu  
8 Abtheilungen oder weniger, auch im Ganzen,  
2. die zu Lehmden belegene olim Steenken Stelle,  
3. den f. g. Dwoplacken zu Nethen,  
4. das zu Nethen belegene große Haus zum Abbruch,  
90 Fuß lang und 45 Fuß breit, Eichenholz, gute  
Steine und Pfannen,  
5. den sog. Schulkamp, bei der Lehmden Mühle  
belegen,  
6. das an der Chaussee, am Mühlenwege und Stollens  
Gründen belegene Grünland, drainirt und bemergelt,  
7. den f. g. Neihener Busch mit gutem Eichenbestande  
und bestem Wergellager, ganz oder zum Abholzen.  
Die Grundstücke 5. und 6. sind besonders zu Bau-  
plätzen und 1. zu Kuhweiden geeignet.  
Kauflusthaber werden eingeladen und wird bei irgend  
annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort ertheilt.  
**C. Hagendorff, Auct.**

Rastede. Frau J. S. Ostmanns zu Gostemost  
läßt  
am 31. März d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr anfangend.  
1 tied. Kuh, 1 großen kupf. Kessel, 4 Futterbalgen, 1  
Butterkane, Eimer, Forken, Spaten und sonstige Acker-  
geräthe, 2 große eich. Tische, kleine Tische, 3 Kleider-  
schränke, 1 Leinen-, 1 Glas-, 1 Bücher-, 1 Milchschrank,  
3 Betten, 1 Koffer, 2 Kommoden, 1 mah. Sopha, 6  
de. Stühle, 1 Torfkasten, Gardinen, Nouveaux, 1 Taschen-  
uhr, 1 Jagdgewehr, 1 Jagdtasche, Spiegel, Lampen,  
1 große Waage, Gewichtstücke, Schildereien, 1 Bettstelle,  
1 Brodhaus Conversationslexikon, Bücher und viele  
sonstige Acker-, Haus- und Küchengeräthe  
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen; auch  
kommt das bei Ostmanns jetzt Jaspers Hause stehende  
Fenerhaus, 56' lang und 27' breit, zum Abbruch  
zum 1. Mai d. J. mit zum Verkauf.  
**C. Hagendorff, Auct.**

Vorträge  
in der Aula des Gymnasiums.  
7. Vortrag: Geh. Medizinalrath Dr. Beneke, Pro-  
f. an der Universität Marburg: „Nordseeleust und Nordsee-  
bospije, Montag, den 6. März, pünktlich 7 Uhr, Dessnung  
der Aula 6 1/2 Uhr. Entree 1 Mark.

Gesucht.  
Auf sofort oder Ostern ein Lehrling mit guten  
Schulkenntnissen für ein Schiffsmaler-Geschäft.  
Offerten II. postlagernd Brake ad Weser.

Zahle sehr hohe Preise für Möbel  
und getragene Kleidung. Offiziers-  
Uniformen nach Uebereinkunft. Briefliche  
Bestellungen werden gern entgegengenommen.  
**H. Heinemann,**  
21. Haarenstraße 21.

Wohnungsverlegung.  
Oldenburg, 1. März 1882. Wohnung und  
Comptoir verlegt heute in das große Hauptgebäude,  
Rosenstraße Nr. 13, erstes Haus links.  
**J. D. Spreen & Sohn.**

Zu vermieten:  
Ein geräumiger Pferdestall mit Bur-  
schen-Zimmer. Anmeldungen unter F. S.  
nimmt die Redaction dieses Blattes entgegen.

Loose  
zur Gothaer Geldlotterie sowie zur Haidhauser  
und Dingolfinger Kirchenbauotterie sind noch  
vorräthig bei  
**Ernst Schmidt,**  
Dfenerstr. 41.  
Empfehle mich zum Fahren von Wasser  
zum Waschen. **Diedr. Tietjen,**  
Hoggenburg 27.

Zur Anfertigung von Maschinen zur  
**Torfstreu-fabrikation,**  
als: Reisswölfe, Pressen nebst Antriebsvorrichtungen, Ele-  
vatoren, Siebwerke, Transmissionen etc. sowohl für  
Göpel, als Dampfbetrieb,  
halten uns bestens empfohlen.  
Ebenfalls liefern dazu erforderliche Dampfanlagen oder  
Göpelwerke in den verschiedenen Größen.  
Oldenburg. **A. Beeck & Comp.**

**H. Meyer,**  
Haarenstrasse Nr. 52.  
**Prima Glanzwiche,**  
eigenes Fabrifat.  
Wiederverkäufer hohen Rabatt.  
Feinste Schweizer-, bayr., E-  
damer und holl. Rahmkäse, holst.  
ostfries. und Blankenburger Käse.  
**H. Hallerstedt.**  
**Cervelat-, Plock- und Kochwurst.**  
**H. Hallerstedt.**  
**Pflaumen,** Pfd. 25 und 40 Pfg., bei  
**C Helmerichs.**

**Restauration zur Schweizerhalle.**  
Pistolenstraße 1. Am Markt.  
Täglich kalte und warme Speisen.  
Bier vom Fass Billard pro Stunde 40 Pfg.

**Zwischenahn.**  
Von heute an kaufe ich für eigene Rechnung im  
im Hause meines Vaters alle Arten Producte, wie:  
**Pumpen, Knochen, Eisen, alte  
Metalle, sowie Felle aller Art.**  
Zugleich bringe ich meine Schlachtereie in gütige  
Erinnerung.  
**W. Sternberg.**

Die so sehr beliebte  
**Sumatra-Ausschuss-Cigarre**  
empfehle in neuer, abgelagerter Waare  
**C. Helmerichs.**

**Pferde**  
zum Schlachten  
kauft  
**Joh. Hoting,**  
Oldenburg. Alexanderstr. 11

Frisch: ger. Kieler Bückinge 3 St  
25 Pf, Rauchfleisch, Büchsenfleisch,  
**Mettwurst, Cervelat und Plock-**  
**wurst,** sowie schönen ammerländ. **Speck** empf.  
**J. B. Wigger.**

**Eingekochte** Kronsbeeren 60 Pf, dito  
Pflaumen 70 Pf, Quitten in großen und kleinen  
Gläsern Pfund 65 Pf, dito Birnen, Perlzwiebeln à  
Glas 75 Pf, Johannisbeer- und Quitten-Gelée, sehr  
heilsam für Brustkranke und Husten, diverse Weine  
empfehle  
**J. B. Wigger.**

Meine Chemische **Leder-Appretur**  
empfehle per Dugend 4 Mk, Stück 35 Pf, leere  
Gläser nehme für 5 Pf zurück.  
**J. B. Wigger.**

Nicht trockenes  
**Buchenbrennholz,**  
klein zerhackt, per 1 Hectoliter Mk. 1, per 10 H etol.  
Mk. 9, Fuder zu 40 Hectoliter, per Hectol. Mk. 0,80 frei  
ins Haus.  
**Express-Compagnie.**

**Zwiebeln,** bei  
**C. Helmerichs.**  
**Plockwurst,** Pfd. 1 Mk.,  
**C. Helmerichs.**

Meine hiesigen weissen **Bohnen** bringe  
in empfehlende Erinnerung  
**C. Helmerichs.**  
Langestraße 7.  
**Magdeburger Sauer Kohl** empfiehlt  
**C. Helmerichs.**

**Niederlage**  
von meinem **Oberländischen Feinbrod** bei Herrn  
**H. Hallerstedt,** Langestraße.  
**Aug. Finnen,** Ziegelhofstr.

**Möbel-Magazin**  
von **D. Hoting,** Markt 10,  
empfehle sein completirtes Lager aller Sorten Möbeln,  
Polsterwaaren, Stühle, Spiegel etc. zu den billigsten  
Preisen.

**Sängerbund des Gewerkvereins.**  
**2. Gesellschafts-Abend**  
im Hotel zum Lindenhof  
am Sonntag, den 5. März. Neues reichhaltiges Programm.  
Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entree 40 Pf.  
Es ladet höflichst ein  
Der Vorstand.

**Schützenhof zum Ziegelhof.**  
Am Sonntag, den 5. März:  
**Sinfonie-Concert,**  
ausgeführt von der Capelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91  
A-dur-Sinfonie von Beethoven etc. etc.  
Anfang 4 Uhr.  
Entree à Person 40 Pf.  
Hüttner, Königl. Musikdir.